

Was Roland Koch eine Dummheit nennt – es war eine Lüge. Bewusst hat der Ministerpräsident verschwiegen, was er längst wusste: Dass sein Wahlsieg eben nicht mit Hilfe eines Darlehens, sondern mit Millionen aus geheimen Schweizer Kassen errungen worden ist. Der Rechenschaftsbericht seiner Partei wurde eigens gefälscht – aus keinem anderen Grund als dem, an der Macht zu bleiben.

Es ist die blanke Machtgier, mit der sich Koch auch jetzt noch an seinen Stuhl klammert. Zur Aufklärung der hessischen Machenschaften hat Koch viel getan, sich selbst aber davon ausgenommen.

Die FDP in Wiesbaden stützt den Regierungschef noch – solange freilich nur, wie sich die Bundespartei nicht gegen die Provinzpolitiker und ihren durchsichtigen Egoismus durchsetzt. Wenn die FDP noch eine Rechtsstaatspartei ist, kann sie einen Rechtsbruch nicht decken.

Für die CDU und die FDP gilt gleichermaßen:  
Wenn sie nicht weiter an Vertrauen beim Bürger verlieren, wenn sie unser demokratisches System nicht in Verruf bringen und womöglich radikalen Kräften Vorschub leisten wollen, dürfen sie nicht seelenruhig darauf warten, dass der Staatsanwalt eingreift.

Die verantwortliche politische Entscheidung heißt: Rücktritt des Ministerpräsidenten, Wahl eines Nachfolgers, oder besser noch: Neuwahlen. Die Wähler sind getäuscht worden. Sie haben einen Anspruch darauf, über ihre politische Führung neu zu entscheiden.